

Bibelstunde vom 08. Januar 2010		012
Text	Apg 18,1-4.18-19a.24-26; Röm 16,3-5a; 1Kor 16,19; 2Tim 4,19.	
Thema	Aquila und Priscilla (Teil 1)	

Ein Ehepaar im Dienst des Herrn

1. Wer sind Aquila und Priscilla? In den kommenden beiden Bibelstunden möchten wir uns das Leben eines Ehepaars anschauen, welches in der Heiligen Schrift nur am Rande erwähnt wird. Unser Wissen beschränkt sich auf rund fünfzehn Verse aus dem Neuen Testament. Trotzdem dürfen wir anhand dieser wenigen Pinselstriche ein von Gott reich gesegnetes Leben erkennen.

1.1. Ihre Namen: Der Name Aquila ist lateinisch und bedeutet „Adler“. Priscilla ist die Verkleinerungsform des lateinischen Namens Priska, was „alt“ oder „ehrwürdig“ bedeutet. Aquila und Priscilla werden im Neuen Testament insgesamt sechs Mal namentlich erwähnt, und zwar immer zusammen. Dabei fällt auf, dass die Frau dreimal mit ihrem offiziellen Namen „Priska“ (Röm 16,3; 1Kor 16,19; 2Tim 4,19) und dreimal mit der Verkleinerungsform „Priscilla“ (Apg 18,2.18.26) angesprochen wird. Wer genau hinschaut, merkt, dass die Namensform „Priska“ von Paulus und die Variante „Priscilla“ von Lukas verwendet wird. In seinen Briefen, die an Gemeinden und damit an mehrere Personen gerichtet sind, gebraucht Paulus den offiziellen Namen, damit alle wissen, an wen seine Grüße gerichtet sind. Lukas hingegen verwendet in der Apostelgeschichte den Namen, den man im persönlichen Umgang mit der Ehefrau von Aquila benutzte. Diese feine Nuance belegt, dass die Apostelgeschichte und die Paulusbriefe nicht erst in späterer

Zeit von unbekanntem Autoren geschrieben wurden, wie bibelkritische Gelehrte gerne behaupten. Jahrzehnte später hätte man nichts mehr davon gewusst, dass Priska von ihren Zeitgenossen auch mit ihrem Rufnamen Priscilla angesprochen wurde. Hätte der Autor „Priscilla“ nicht persönlich gekannt, hätte er es ausserdem nie gewagt, von ihr in der vertraulichen Verkleinerungsform zu schreiben.

Die Bibeltexte: Auffallend ist, dass wir das Ehepaar trotz der spärlichen Informationen, die uns zur Verfügung stehen, immer wieder an einem anderen Ort antreffen. Im Folgenden möchten wir deshalb gemeinsam die betreffenden Bibelstellen nachlesen, um Aquila und Priscilla etwas näher kennenzulernen und ihre Reisen durch das Römische Reich mitverfolgen zu können.

Apg 18,1-4: *Danach aber verliess Paulus Athen und kam nach Korinth. Und dort fand er einen Juden namens Aquila, aus Pontus gebürtig, der vor kurzem mit seiner Frau Priscilla aus Italien gekommen war, weil Claudius befohlen hatte, dass alle Juden Rom verlassen sollten; zu diesen ging er, und weil er das gleiche Handwerk hatte, blieb er bei ihnen und arbeitete; sie waren nämlich von Beruf Zeltmacher. Er hatte aber jeden Sabbat Unterredungen in der Synagoge und überzeugte Juden und Griechen.*

1.2. Der Aufenthalt in Korinth: Wir befinden uns mit Paulus auf seiner zweiten Missionsreise, die ihn nach Kleinasien (heutige Tür-

Bibelstunde vom 08. Januar 2010		012
Text	Apg 18,1-4.18-19a.24-26; Röm 16,3-5a; 1Kor 16,19; 2Tim 4,19.	
Thema	Aquila und Priscilla (Teil 1)	

kei) und Griechenland geführt hat. Gerade noch hat er in Kapitel 17 in Athen gepredigt. Nun zieht er nach Korinth weiter, wo er sich für längere Zeit (vgl. Apg 18,18) niederlässt. In dieser griechischen Handelsstadt trifft er auf Aquila und Priscilla, denen er sich anschliesst.

Weil es das erste Mal ist, dass Aquila und Priscilla in der Apostelgeschichte erwähnt werden, stellt uns Lukas, der Verfasser dieses Buches, das Ehepaar in diesen ersten Versen des 18. Kapitels näher vor. Wir erfahren zuerst einmal, dass Aquila ein Jude war (und deshalb wohl auch Priscilla). Paulus trifft also auf Landsleute. Dann wird uns gesagt, dass Aquila *aus Pontus gebürtig* ist. Pontus ist der antike Name für den Küstenstreifen südlich des Schwarzen Meeres. Auch das Schwarze Meer selbst wurde im Altertum so bezeichnet. Noch heute tragen die sich diesem Küstenstreifen im Süden anschliessenden Berge den Namen „Pontusgebirge“.

Ausserdem zeigt uns das Wort Gottes, dass Aquila und Priscilla den gleichen Beruf wie Paulus hatten: Sie waren Zeltmacher. Tarsus, die Geburtsstadt von Paulus, war in der Antike für ihre Zeltproduktion weithin bekannt. Diese Zelte wurden aus Cilicium hergestellt, einem groben, widerstandsfähigen, aus Ziegenhaaren gewebten Stoff. Seinen Namen hat dieser Stoff von seiner Herkunftsregion „Zilizien“, zu der auch die Stadt Tarsus gehört (heutige Osttürkei). Der Stoff trägt heute noch diese Bezeichnung. Im Mittelalter wurden die Mönchskutten aus Cilicium herge-

stellt. Paulus nun hatte genauso wie Aquila und Priscilla dieses in seiner Heimatstadt weit verbreitete Handwerk erlernt. Das heisst nicht, dass er nur Zelte hergestellt hat. Vermutlich haben die drei nun vereinten Zeltmacher die verschiedensten Arten von Arbeiten ausgeführt, die mit verarbeiteter Tierhaut (Leder) in Zusammenhang standen. Ihr Beruf wird mit demjenigen des Sattlers vergleichbar gewesen sein.

Unter den Juden war es üblich, dass alle Rabbiner und Schriftgelehrten (heute würden wir sagen: Gelehrten) einem Handwerk nachgingen - im Gegensatz zu den Griechen, die es unter ihrer Würde fanden, Handarbeiten zu verrichten. Paulus hat deshalb den Beruf des Zeltmachers erlernt. Diese Regelung sollte es den Gelehrten ermöglichen, ihren Lebensunterhalt auch dann selbst zu verdienen, wenn sie keine Schüler fanden. Noch heute ist es für Pfarrer und Prediger von Vorteil, zuerst einen Beruf erlernt zu haben. Er gibt ihnen nicht nur eine Absicherung und damit eine gewisse Unabhängigkeit, sondern auch ein Bewusstsein für den Berufsalltag all jener Menschen, mit denen sie in der Gemeindearbeit zu tun haben. Sie kennen die Belastungen, die Sorgen und Nöte, welche das Berufsleben mit sich bringt. Sie sehen, was es heisst, morgens regelmässig um 05.30 oder 06.00 Uhr aufzustehen, abends müde von der Arbeit nach Hause zu kommen und dann vielleicht auch noch für die Familie da zu sein. Sie sehen, was es heisst, Überstunden machen zu müssen. Sie lernen, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten.

Bibelstunde vom 08. Januar 2010		012
Text	Apg 18,1-4.18-19a.24-26; Röm 16,3-5a; 1Kor 16,19; 2Tim 4,19.	
Thema	Aquila und Priscilla (Teil 1)	

Am Beispiel von Paulus und von Aquila und Priscilla erkennen wir, wie Gott die verschiedensten Menschen in seinem Reich gebrauchen kann. Die einen reisst Gott mehr und mehr aus ihrem Berufsleben heraus, damit sie sich dem Herrn wie Paulus in immer grösserem Ausmass zur Verfügung stellen, so dass der eigentliche Beruf zur Nebensächlichkeit wird. Gott gebraucht aber auch Menschen wie Aquila und Priscilla, die treu in ihrer Arbeit stehen und sich daneben für die Gemeinde einsetzen.

Schliesslich lehrt uns dieser erste Text aus Apostelgeschichte 18, dass Aquila und Priscilla erst kürzlich in Korinth eingetroffen sind. Zuvor hatten sie sich in Rom aufgehalten, waren dann aber vom römischen Kaiser Claudius (41-54 n. Chr.) aus der Hauptstadt vertrieben worden, weil sie Juden waren. Es mag sich auf den ersten Blick um eine unscheinbare Nebenbemerkung handeln. Allerdings ist dieser Hinweis äusserst wichtig, um die einzelnen Stationen im Leben des Apostels Paulus genau datieren zu können. Der römische Beamte und Schriftsteller Sueton (ca. 70 bis 130/140 n. Chr.), der vor allem über das Leben der frühen römischen Kaiser berichtet, bestätigt nämlich unabhängig von der Bibel, dass Kaiser Claudius die Juden aus Rom vertrieb: *Die Juden, die von Chrestus aufgehetzt, fortwährend Unruhen stifteten, vertrieb er [= Claudius] aus Rom.* Daran, dass er von „Chrestus“ anstatt von „Christus“ spricht, lässt sich übrigens erkennen, dass ihm nicht allzu viel über den Inhalt des christlichen Glaubens bekannt ge-

wesen sein dürfte. Diese bei Sueton beschriebenen Ereignisse lassen sich auf das Jahr 49 n. Chr. datieren. Wir haben hier also eine Verbindung zu einer aus der Geschichte bekannten Jahreszahl. Wenn wir die Reise von Aquila und Priscilla von Rom nach Korinth mit einbeziehen, können wir davon ausgehen, dass Paulus im Jahr 50 n. Chr. in Korinth eingetroffen ist. Aufgrund der zusätzlichen Zeitangaben in der Apostelgeschichte können folglich auch die anderen Ereignisse aus dem Leben von Paulus und seine Briefe datiert werden.

Aquila und Priscilla sind um Jesu Christi willen verfolgte Juden. Von ihrem Wohnort in Rom wurden sie aufgrund der Gesetzgebung von Kaiser Claudius vertrieben. Wie wir sehen werden, hinderte sie dies nicht daran, anderen weiterzuerzählen, dass Gott seinen Sohn, Jesus Christus, in diese Welt gesandt hat, um uns Menschen von unserer Schuld zu erlösen. Der Mensch ist von Natur aus ein Sünder. Er will sich unabhängig von Gott durchschlagen und sein eigener Meister sein. Diesen Ungehorsam gegenüber Gott und seinem Wort muss der Herr gerechterweise bestrafen. Aus Liebe zu uns Menschen hat er jedoch seinen eigenen Sohn in diese Welt gesandt. Jesus Christus starb in Jerusalem stellvertretend für unseren Ungehorsam. Für diese frohe Botschaft waren Aquila und Priscilla bereit, Unannehmlichkeiten auf sich zu nehmen. Sie wussten nämlich, dass Gott seinen Sohn nicht einmal zwei Jahrzehnte vor ihrer Vertreibung aus Rom am dritten Tag nach seiner Kreuzigung von den Toten

Bibelstunde vom 08. Januar 2010		012
Text	Apg 18,1-4.18-19a.24-26; Röm 16,3-5a; 1Kor 16,19; 2Tim 4,19.	
Thema	Aquila und Priscilla (Teil 1)	

auferweckt hatte. Der Herr lebt! Die Macht des Teufels, die Macht des Todes, die Macht der Sünde ist besiegt. Wer seine Sünden Jesus im Gebet bekennt, der darf wissen, dass ihm die Schuld vergeben ist, weil Jesus sie am Kreuz bereits stellvertretend getragen hat. Gott hat alles für uns getan, der Mensch muss und kann nichts dazu beitragen. Er braucht dieses Geschenk nur im Glauben anzunehmen. Mit dieser Botschaft zogen Aquila und Priscilla von Rom nach Korinth, damit noch viele andere Menschen erfahren durften, dass Gott auch ihre Lasten tragen möchte, dass es einen Ausweg aus Sünde und Schuld gibt und dass jeder Mensch sein Leben unter die fürsorgliche Leitung des Herrn Jesus stellen darf.

1.3. Der Aufenthalt in Ephesus: Damit ist die Reise des Ehepaars aber noch nicht zu Ende. Von nun an ziehen sie von Ort zu Ort. Ihr dritter Aufenthaltsort nach Rom und Korinth ist die Stadt Ephesus. Als Paulus nämlich Korinth verlässt, um nach Jerusalem und Antiochia, die Ausgangsstation für seine Missionsreisen, aufzubrechen, lesen wir (Apg 18,18-19a): *Nachdem aber Paulus noch viele Tage dort verblieben war, nahm er von den Brüdern Abschied und segelte nach Syrien, und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er sich in Kenchreä [= östlicher Hafen von Korinth] das Haupt hatte scheren lassen; denn er hatte ein Gelübde. Und er gelangte nach Ephesus und liess jene [= Aquila und Priscilla] dort zurück.*

Während also Paulus weiterzieht, lässt er Aquila und Priscilla in Ephesus zurück. Pau-

lus selbst reist nach Antiochia. Allerdings zieht es ihn bereits nach kurzer Zeit wieder auf das Missionsfeld (Apg 18,23). Zu Beginn seiner mittlerweile dritten Missionsreise durchquert er auf dem Landweg Kleinasien (= die heutige Türkei) und gelangt auf diesem Weg zurück an die Ostküste in die Hafenstadt Ephesus, wo er Aquila und Priscilla zurückgelassen hat und wo er sich nun selbst für rund drei Jahre niederlässt (Apg 19,1; vgl. Apg 20,31). Lukas schildert uns in der Apostelgeschichte, was sich in der Zwischenzeit in Ephesus zugetragen hatte (Apg 18,24-26):

Aber ein Jude mit Namen Apollos, aus Alexandria [= Stadt in Ägypten] gebürtig, kam nach Ephesus, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften. Dieser war unterwiesen im Weg des Herrn und feurig im Geist; er redete und lehrte genau über das, was den Herrn betrifft, kannte aber nur die Taufe des Johannes. Und er fing an, öffentlich in der Synagoge aufzutreten. Als nun Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes noch genauer aus.

Erneut begegnen uns Aquila und Priscilla. Während der Abwesenheit von Paulus taucht in Ephesus ein Mann namens Apollos auf. So wie das Ehepaar bereits in Korinth Paulus bei sich aufgenommen hat, beherbergt es nun auch den aus Ägypten stammenden Juden. Dieser Gelehrte wusste über das Leben und die Lehre des Herrn Jesus („den Weg des Herrn“) sehr genau Bescheid. Er hatte als Gelehrter, der in einer Synagoge auftreten und die Diskussion mit den Juden

Bibelstunde vom 08. Januar 2010		012
Text	Apg 18,1-4.18-19a.24-26; Röm 16,3-5a; 1Kor 16,19; 2Tim 4,19.	
Thema	Aquila und Priscilla (Teil 1)	

aufnehmen konnte (vgl. V. 28), sicherlich auch hervorragende Kenntnisse im Alten Testament und wusste, dass Jesus der verheissene Messias war. Allerdings hatte er nur von der Taufe des Johannes gehört, die eine Vorbereitung auf das Auftreten des Messias gewesen war. Apollos hatte nichts davon erfahren, dass Gott an Pfingsten den Heiligen Geist ausgegossen hatte, so dass seither jeder, der zum Glauben an den Herrn Jesus Christus kommt, den Heiligen Geist empfängt, der den Menschen erneuert und ihm die Kraft für ein neues Leben mit Jesus Christus schenkt. Damit hatte auch die Taufe einen neuen Inhalt bekommen. Mit der Taufe wird der durch den Heiligen Geist wiedergeborene Mensch in den Tod und die Auferstehung Jesu Christi hineingenommen. Der Gläubige nimmt mit der Taufe für sich in Anspruch, dass er mit Christus gestorben, begraben und zu einem neuen Leben auferweckt worden ist, und unterstellt sich damit gleichzeitig öffentlich der Herrschaft Christi.

Johannes hatte nur auf Jesus hingewiesen, Jesus aber hat etwas viel Grösseres gebracht, und davon wusste Apollos nichts. Als Aquila und Priscilla dies bemerkten, brachen sie den Kontakt zu ihm nicht einfach ab, sondern nahmen ihn zu sich und erklärten ihm *noch genauer*, wie sich alles verhielt. Apollos seinerseits, der studierte Mann, war bereit, sich mit diesen Handwerksleuten an einen Tisch zu setzen und ihnen zuzuhören. Bald schon konnte er - ermutigt von den Glaubensbrüdern in Ephesus - nach Griechenland in die Provinz Achaia aufbrechen,

wo er die frohe Botschaft von Jesus Christus weiterverbreitete. In seinem ersten Brief an die Korinther spricht Paulus später hochachtungsvoll von ihm - als einem Mitarbeiter, der wie Paulus pflanzt und begiesst, auf dass Gott Wachstum und Gedeihen schenken kann (vgl. 1Kor 1,11-12 und 1Kor 3,1-11).

Damit verschwinden Aquila und Priscilla von der Bildfläche. Lukas wendet sich wieder der missionarischen Tätigkeit von Paulus zu. Korinth und Ephesus - zwei kleine Episoden aus einem hingebungsvollen Leben. Und doch sind Gott gerade auch solche Menschen, die nicht im Scheinwerferlicht der Weltgeschichte stehen, äusserst wichtig.

1.4. Drei Grussworte: Drei weitere Male werden Aquila und Priscilla in den Grussbotschaften erwähnt, mit denen Paulus seine Briefe jeweils abschliesst. Im ersten Fall darf Paulus die angesprochene Gemeinde in Korinth von Aquila und Priscilla grüssen, im zweiten und dritten Fall ist es Paulus selbst, der Aquila und Priscilla grüsst, da sich ihre Wege inzwischen getrennt haben.

1Kor 16,19: *Es grüssen euch die Gemeinden in Asia. Es grüssen euch vielmals im Herrn Aquila und Priska samt der Gemeinde in ihrem Haus.* Paulus schrieb diesen ersten Brief an die Gemeinde in Korinth wohl noch von Ephesus aus, wo er sich während drei Jahren (von 52 bis 55 n. Chr.) aufhielt. Das Schreiben wurde schätzungsweise im Frühjahr des Jahres 54 n. Chr. verfasst. In der langen Zeit, während derer sich Paulus in der kleinasiatischen Hafenstadt Ephesus aufhielt,

Bibelstunde vom 08. Januar 2010		012
Text	Apg 18,1-4.18-19a.24-26; Röm 16,3-5a; 1Kor 16,19; 2Tim 4,19.	
Thema	Aquila und Priscilla (Teil 1)	

hat er wie bereits in Korinth eng mit Aquila und Priscilla zusammengearbeitet. Wir erfahren an dieser Stelle, dass sich im Haus des Ehepaars eine Gemeinde versammelte, welche Grüsse an die Gemeinde in Korinth mit auf den Weg gibt.

Dass Paulus in den Beiden treue und gute Freunde gefunden hat, zeigen seine Grüsse an das Ehepaar von seinen weiteren Reisen.

Röm 16,3-5a: *Grüsst Priska und Aquila, meine Mitarbeiter in Christus Jesus, die für mein Leben ihren eigenen Hals hingehalten haben, denen nicht allein ich dankbar bin, sondern auch alle Gemeinden der Heiden; grüsst auch die Gemeinde in ihrem Haus!* Paulus schrieb den Brief an die Gemeinde in Rom gegen Ende seiner dritten Missionsreise (ca. 56/57 n. Chr.) aus der Stadt Korinth. Von Ephesus aus war Paulus über Mazedonien nach Griechenland gereist, wo er sich während dreier Monate in der Hafengstadt Korinth aufhielt, um dort zu überwintern (vgl. Apg 20,2-3 und Röm 15,22-33). Offenbar hatten inzwischen auch Aquila und Priscilla Ephesus verlassen, um nach Rom zurückzukehren, von wo sie unter Kaiser Claudius vertrieben worden waren. Dieser war im Jahr 54 n. Chr. gestorben. Inzwischen hatte Nero (54-68 n. Chr.) die Herrschaft über das römische Reich übernommen. Paulus spricht Aquila und Priscilla als „Mitarbeiter“ an. Er erwähnt zudem, dass sie für ihn Kopf und Kragen riskiert haben. Vermutlich handelt es sich um ein Ereignis, welches in Ephesus stattgefunden hat, von dem uns die Apostelgeschichte aber nichts berichtet. Dankbarkeit

gegenüber Aquila und Priscilla verspüren aber auch *alle Gemeinden der Heiden*. Aquila und Priscilla haben unter den Nichtjuden (= Heiden) Gemeinden aufgebaut. Auch in Rom versammelt sich - ähnlich wie in Ephesus - bereits wieder eine Gemeinde in ihrem Haus.

2Tim 4,19: *Grüsse Priska und Aquila und das Haus des Onesiphorus.* Der 2. Timotheusbrief ist der letzte Brief von Paulus. Er verfasste ihn kurz vor seinem Tod (ca. 67 n. Chr.) aus der Gefangenschaft. Timotheus, der Empfänger, dürfte sich zu diesem Zeitpunkt in Ephesus aufgehalten haben (vgl. den einige Zeit zuvor ebenfalls an Timotheus gesandten 1. Timotheusbrief, Vers 1,3). Das bedeutet, dass sich Aquila und Priscilla, die hier ein weiteres Mal begrüsst werden, zu diesem Zeitpunkt - rund 10 Jahre nach dem Gruss im Römerbrief - wiederum in Ephesus aufhalten.

Damit haben wir die gesamte Übersicht über die Reisen von Aquila und Priscilla (vgl. Karte): Wir wissen, dass Aquila aus Pontus stammt. Danach sind uns fünf Aufenthaltsorte des Ehepaars bekannt: 1) Aus Rom wurden sie vertrieben. 2) In Korinth begegneten sie Paulus. 3) In Ephesus engagierten sie sich mit Paulus in der Gemeindegarbeit. 4) Nach dem Tod von Claudius und der Abreise von Paulus finden wir sie in Rom wieder. 5) Und rund zehn Jahre später sind sie erneut nach Ephesus zurückgekehrt. Ein „Nomadenleben“ im Dienst des Herrn!

Im Internet finden Sie diese Bibelstunde zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.eqwynental.ch (Archiv/Bibelstunden).

Bibelstunde vom 08. Januar 2010		012
Text	Apg 18,1-4.18-19a.24-26; Röm 16,3-5a; 1Kor 16,19; 2Tim 4,19.	
Thema	Aquila und Priscilla (Teil 1)	

